

Geschichte für die Zukunft bewahren

Parchimer Heimatbund beging sein 90-jähriges Gründungsjubiläum / Schriftenreihe des Vereins erscheint kontinuierlich seit 28 Jahren

PARCHIM „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft“. Mit einem Zitat des Gelehrten Wilhelm von Humboldt (1767 - 1835) begrüßte Heimatbundvorsitzender Mark Riedel eine große Gästeschar im Parchimer Rathauskeller und fügte hinzu: „Ich finde, diese Worte zeigen, wie wichtig unsere ehrenamtliche Arbeit ist.“ Seit nunmehr 90 Jahren engagieren sich Interessierte an der Geschichte und an der Heimatforschung im Parchimer Heimatbund, der sich mit ca. 20 Veranstaltungen im Jahr ein großes öffentliches Renommee erarbeitet hat, etwa als lokaler Ausrichter des Tages des offenen Denkmals. Verlässlicher Partner ist der Verein mit aktuell 88 Mitgliedern u. a. beim Adventsmarkt, beim Museumshoffest oder Sommermuseum, überregional bei den Ehrenamtessen von MV. Außerdem liegen die ehrenamtlichen Stadtführungen in Parchim im Verantwortungsbereich des Heimatbundes.

Der Dank des achten Vorsitzenden in der Vereinsgeschichte galt auf der Festveranstaltung aber nicht nur allen Mitgliedern für deren Engagement, sondern gerade auch den vielen Unterstützern: So kann der Verein alle Jahre wieder bei der Herausgabe des „Pütt“-Hefes auf finanzielle Förderung durch die Stadt bauen. Die Schriftenreihe des Heimatbundes publiziert kontinuierlich seit 28 (!) Jahren neue Forschungsergebnisse. Eine Leistung, die man ohne Übertreibung als einmalig in Mecklenburg-Vorpommern bezeichnen darf. Als historische Verpflichtung bezeichnete Mark Riedel die intensive Zusammenarbeit mit dem Museum der Stadt und die Unterstützung dieser Einrichtung: Schließlich sei es „doch unser Verein gewesen, der 1935 das erste Museum ins Leben rief und ehrenamtlich betreute. Wir bereichern uns so gegenseitig“, unterstrich Mark Riedel. Glücklicherweise rücken wie z. B. Carmen Zemke immer wieder neue Enthusiasten nach, die oftmals jahrelang unberührt gebliebene



Dr. Klaus Kagel (l.) war von 1983 bis 1993, Burghard Keuthe (r.) von 1993 bis 2001 Vorsitzender des Heimatbundes. Seit 2005 steht Mark Riedel (2.v.r.) an der Spitze des Vereins. Steffi Schröder arbeitete zum Jubiläum die Vereinschronik auf. FOTO: CHRISTIANE GROßMANN

Aktenbündel in Archiven sowie Bibliotheken aufschneiden, akribisch durchforsten und mit ihrer ehrenamtlichen Forschungstätigkeit dem Museum wertvolles Gedankengut zuarbeiten. Die Slaterin fand vor ca. fünf Jahren zum Heimatbund und zählt in Mitgliedsjahren betrachtet damit zu den jüngsten Mitstreitern. Für Bürgermeister Bernd Rolly bleibt aus der jüngsten Vereinsgeschichte besonders eindrucksvoll haften, wie sachlich und sympathisch sich der Heimatbund in die Debatte um die Kreisstadt-Diskussion einmischte.

Neun wechselvolle Jahrzehnte Hei-

LINDE FÜR SCHULHOF GESTIFTET

Parchims Geschichte für die Nachwelt bewahren ist das erklärte Ziel des Parchimer Heimatbundes. Anlässlich seines 90. Geburtstages in diesem Jahr möchte er mit einer symbolischen Geste eine Brücke in die Zukunft schlagen: Der Verein stiftet eine Linde für den Schulhof der Grundschule West. Die Pflanzaktion findet voraussichtlich am 5. April um 10 Uhr statt.

matbund-Historie ließ Steffi Schröder im Schnelldurchlauf Revue passieren. Seit Oktober vergangenen Jahres bereitete sie sich auf diese Präsentation vor.

Der Parchimer Heimatbund wurde am 3. März 1921 im damaligen Hotel Graf Moltke, dem heutigen Theatergebäude, gegründet.

Am 19. März 1921 nahm der Heimatbund Mecklenburg, in unserer Zeit würde man sagen, der Landesverband, dies offiziell zur Kenntnis. Auf den Tag genau 90 Jahre später fand am Sonnabend die Festveranstaltung statt, an deren Gelingen die gemeinnützigen Lewitz-Werkstätten mit ihrer Bewirtung sowie Ute Spiegel mit ihrer musikalischen Umrahmung großen Anteil hatten.

5/2 22.311 Christiane Großmann